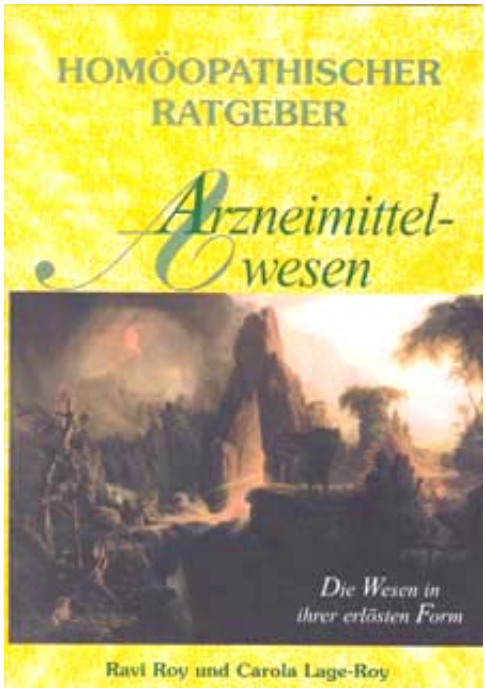
Roy / Lage-Roy
Homöopathischer Ratgeber: Arzneimittelwesen Teil 22

Extrait du livre

Homöopathischer Ratgeber: Arzneimittelwesen Teil 22
de Roy / Lage-Roy
Éditeur : Lage-Roy Verlag



http://www.editions-narayana.fr/b1730

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

Vor allem extreme Empfindlichkeit und Reizbarkeit kennzeichnen Nux-vomica-Menschen. Sehr ehrgeizig und arbeitsfreudig lieben sie die Herausforderungen, vertragen aber nichts, was ihnen im Wege steht.

Nux vomica

Nux vomica in der erlösten Form

Nux vomica lebt in einer abgelegenen Gegend in der Natur, umgeben von herrlichen Bergen, an einem Südhang. Sein Haus ist so gestaltet, daß es von sehr viel Licht und Sonne durchflutet wird und einen klaren Ausblick auf die Natur gestattet. Vor seinem Haupteingang finden wir einen liebevoll eingerichteten Garten, schlicht in der Gestaltung, aber dennoch kraftvoll in der Ästhetik. Nux vomica versteht sein Handwerk und legt viel Wert darauf, daß die praktische Seite des Lebens trotz aller Ästhetik bewahrt bleibt. Spitzfindig gestaltete Ecken können ihren Platz darin haben, aber jeder Teil des Gartens sollte gut erreichbar sein, gepflegt und in Ordnung gehalten werden können. Dies hat er von Papa Nux vomica gelernt, der ein Verfechter der Einfachheit des Lebens war. „Gestalte alles ökonomisch!" war sein schlichter Rat, „Konservierung der Energie ist die höchste Aufforderung des Kosmos. Du wirst nicht so sehr nach deinen großen Taten beurteilt, sondern vielmehr nach der reibungslosen Durchführung des tagtäglichen Allerleis. Alle vollendeten großen Taten bestehen aus endlosen kleinen Taten, die flott ineinander übergehen sollten, so daß alles zu einer einzigen Bewegung wird und das Leben eine reine Freude ist."

Das Haus, ein Gedicht der Einfachheit und Praktikabilität, hat eine geräumige Veranda, auf die die Sonne von morgens bis abends scheint. Vor dem Garten, in einem Halbkreis plaziert, steht ein runder Brunnen, worin der Stab der Macht seine mächtige Melodie spielt; es ist die kräftige Melodie des fröhlichen Herzens von Nux vomica.

Nux vomica wacht auf, es ist 3 Uhr morgens. Nach kurzem Überlegen springt er entschlossen mit einem Salto aus dem Bett, läuft zu dem hinteren Balkon und springt wie ein Hecht in den Teich hinein. Sprudelnd vor Vitalität und Lebensfreude steigt er aus dem Wasser heraus, schrubbt sich die Haut mit dem Badetuch, bis sie fast glüht. Danach beginnt er in gleichmäßigem Tempo seinen Waldlauf. Er dauert etwa 45 Minuten, und die letzten 15 Minuten wird das Tempo stetig erhöht, so daß es am Ende fast ein Sprint ist. Hat er seinen Waldlauf beendet, schwimmt er einige Runden in seinem Teich, bevor er mit der Morgengymnastik anfängt. Nachdem diese beendet ist, legt er sich zur tiefen Entspannung auf den Balkon und wird danach von der Morgensonne mit einem Lächeln begrüßt. Sein Herz füllt sich mit Dankbarkeit für die Großzügigkeit des Lebens.

Nach einem leichten Frühstück, bestehend meistens nur aus Obst und vielen Tassen warmer Getränke, beginnt seine Arbeit. Als technisch-ökologischer Berater der Umgebung ist sein Aufgabenbereich vielfältig. Voll konzentriert erledigt er den größten Teil des Tagespensums vormittags, ab etwa 6 Uhr morgens arbeitet er ohne Pause. Gegen 11 Uhr gibt es das zweite Frühstück, wobei er wieder viel trinkt, und je nach Arbeit, ob körperlicher oder geistiger, wird entweder Festeres gegessen oder Obst. Jetzt kommt der liegengebliebene Kleinkram dran und wird mit Sorgfalt durchgearbeitet. Erst wenn er mit seiner Arbeit zufrieden ist und sichergehen kann, daß nichts übersehen wurde, macht er Mittagspause.
Das Mittagessen besteht aus viel Salat und leichten nahrhaften Speisen. Alles wird von ihm selber zügig, aber entspannt zubereitet. Beim Essen gibt es sein Lieblingsgetränk: Wasser. Sein Körper, Geist und seine Seele sind zufrieden. So setzt er sich voller Dankbarkeit auf die Terrasse und tankt Natur und Sonne auf. Sein Herz singt im stillen die Melodie des Tages. Nach einer Weile holt er die Gitarre und spielt kraftvolle, herzerfrischende Lieder. Sein Bariton hallt über die Wälder hinaus und erfüllt die Natur mit Freude. Sein letztes Lied, eine Harmonie der Kraft und Geschicklichkeit, endet mit einem Crescendo, und Nux vomica wendet sich voller Tatkraft und Zufriedenheit den letzten Diensten des Tages zu. Diese Arbeit liegt meistens außerhalb des Hauses und erlaubt seinem Körper, wieder Bewegung zu bekommen. Zwischen 18 und 19 Uhr ist er mit allem fertig. Eine kleine Runde in dem Teich und danach eine Suppe oder nur ein Tee beenden den Arbeitstag für ihn. Der restliche Abend kann auf unterschiedliche Weise verlaufen: Musik und Gesang, entspannte Unterhaltung mit Freunden, Lesen u. ä. Er ist sehr flexibel, und seine Zubettgehzeit liegt zwischen 21 und 23 Uhr, selten später als Mitternacht. Das Aufstehen wird nach dem bevorstehenden Tagespensum eingerichtet, ist jedoch nicht später als 4 Uhr morgens. Bevor er ins Bett geht, macht er seinen viertelstündigen Abend-Meditationsspaziergang. Vor seinem Bett begibt er sich dann mit einem kurzen Herzensgebet in die Hände seines Schöpfers, danach bettet er sich behaglich und schläft selig bis zum nächsten Morgen.

Herkunft von Nux vomica

Nux vomica wird aus den Samen des Baumes Strychnos Nux vomica, heimisch an der Coromandel-Küste Indiens (Südostküste bis zum Krishna Fluß), hergestellt. Die Frucht ist eine Beere, etwa so groß wie eine kleine Orange, die auch von Vögeln verzehrt wird. Sie enthält 12-15 Samen (auf Deutsch Krähenaugen genannt) in der Größe von einem Pfennig; diese sind asch-grün-grau, leuchtend, rund, flach und leicht in der Mitte gedellt wie Knöpfe, außerdem fühlen sie sich seidig an. Sie haben die Konsistenz von Hörn und sind extrem bitter durch das Vorhandensein von Strychnin und Brucea. Die zusätzlichen Säuren verleihen ihnen einen scharfen Geschmack; ihr Verzehr ruft Übelkeit her-or und reizt sehr zum Brechen. Deswegen auch der Name Brechnuß. Durch vielerlei Erfahrungen ist beobachtet worden, daß Nux vomica höchst giftig für Raubtiere ist, vor allem für diejenigen, die eine zähe, eiserne Vitalität haben wie Wölfe, Füchse, Raben usw. Jedoch hatte die dreifache Menge dessen, die einen Hund fast umbrachte, keinerlei Auswirkungen auf eine Ziege.

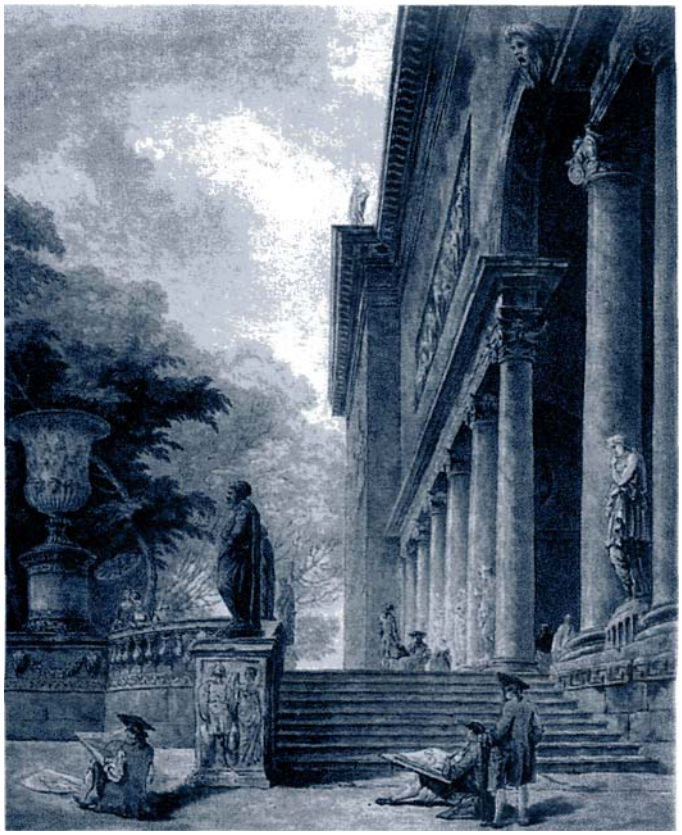
Nux vomica scheint zu töten, indem die Vitalfunktionen derart erhöht werden, daß die dadurch hervorgerufene extreme Verspannung den Organismus in seiner Lebensfähigkeit gefährlich einschränkt. Die moderne Welt erzeugt für die aktiven Menschen extreme Bedingungen. Käme zu dieser Überaktivität ein Gift in irgendeiner Form hinzu, könnte seine unbeugsame Vitalkraft den Körper und Geist so reizen und strapazieren, daß es ohne ein Ablassen der gestauten Energien zu einem Zusammenbruch kommen würde.

Deswegen ist Nux vomica das wichtigste Mittel gegen alle Stoffe und Gifte, die reizen. Auch die Gifte der Ungeduld, der Reizbarkeit und des

Ärgers können dazu gezählt werden, auch sie lösen oft starke Symptome aus. Dazu neigt aber leider ein Nux-vomica-Mensch, wenn seine Aktivität das geringste Hindernis spürt.
Eine bekannte Tatsache ist, daß Alkohol in kleinen Mengen (oder homöopathisch potenziert) das Gegenmittel von Nux vomica bzw. einer Strychnin-Vergiftung ist. Umgekehrt antidotiert Nux vomica die akuten Folgen von Alkohol und anderen Drogen. In gleicher Weise antidotiert Ammoniak eine Nux vomica-Vergiftung. Nux vomica ist in der Homöopathie das größte Polychrest, d. h., sein Anwendungsbereich umfaßt eine Vielzahl von Erkrankungen und erstreckt sich deshalb auf fast jede Krankheit. Daraus entsteht aber die Gefahr der routinemäßigen Anwendung dieses Mittels, vor allem nach Streßsituationen und Medikamentenmißbrauch. In diesen Fällen zum Beispiel ist Nux vomica erst angezeigt, wenn der Patient dadurch auch tatsächlich überempfindlich geworden ist und typische Nux-Symptome aufweist.

Wie Nux vomica in die verrückte Welt verstrickt wurde

Eines Tages wird Nux vomica von dem Gesandten des Königs von Astoria aufgesucht. Er empfängt ihn herzlich und fragt ihn, wie er zu dieser Ehre käme. Der König wolle seinen Palast und dessen Umgebung modernisieren: „Sie wurden uns als geeignet genannt, wie Sie Ihre Umgebung verschönert haben und trotzdem die Natur verschont blieb." Nux vomica bringt dem Gesandten Tee, aus den erlesensten Krautern gebraut und gesüßt mit einem Sirup aus verschiedenen Gewürzen, dazu einige Köstlichkeiten.
„Sie könnten vorzüglich als Koch für unsere Hoheit fungieren", begeistert sich der Königsgesandte.
„Es gehört zum Leben", erwidert Nux vomica bescheiden.
Die nächsten Stunden hört Nux vomica ruhig zu, welche Wünsche der König zu haben beliebt. Er stellt nur Fragen, wenn etwas der Erläuterung bedarf. Sein Herz fühlt spontan mit dem König, und am Ende entscheidet er sich, dem König diesen Gefallen zu tun.
„Welche Freiheiten habe ich?" fragt Nux vomica. „Sie werden das Projekt leiten und alle Freiheiten genießen", sagt der Gesandte.



Nux vomica, der zutiefst ehrlich ist - und daher auf gewisse Weise naiv - glaubt dem Königsgesandten aufs Wort.

In der nächsten Szene sehen wir Nux vomica in der Hauptstadt von Astoria, wo sich der Palast des Königs befindet. Er macht einen Rundgang durch die Stadt und den Palast, und mit einem Blick sieht er, was alles gemacht werden sollte. Er nimmt sein Zeichenblatt und zeichnet seine Verschönerungs- und Verbesserungspläne in allen Details auf. Danach rechnet er die Menge der Roh- und Fertigstoffe aus und die Zeit, die er brauchen würde für die Fertigstellung. Damit geht er zum Königsgesandten, der auch als Vermittler fungiert.

„Sehr schön, Herr Nux vomica, aber es gibt noch das eine oder andere, das zu besprechen wäre und einiges davon muß Vorrang haben!"

„Was meinen Sie damit?" fragt Nux vomica.

„Der König möchte, bevor die Renovierungsarbeiten anfangen, daß der alte Zustand des Palastes auf Bildern verewigt wird."

„Das sollte eigentlich kein Problem sein", erwidert Nux vomica, „wir können doch in einem halben Tag alles fotografieren".

„Nun, so einfach ist es nun wieder nicht. Unsere Hoheit hätte es gern auf Leinwand von seinen Hofmalern. Machen wir es so, Herr Nux vomica, wir treffen uns morgen mit allen ehrenwerten Herren um 11 Uhr und besprechen diese Angelegenheit."

„Warum so spät? Ach, macht nichts!“ entgegnet Nux vomica, als er den Königsgesandten die Augenbrauen hochziehen sieht.

Arzneimittelbild von Nux vomica

Übersetzt in die Sprache der Homöopathie bedeutet dies: Bei Nux vomica ist Überempfindlichkeit der Oberbegriff. Nux vomica reagiert mit äußerster Reizbarkeit auf alles, was ihm im Wege steht. Schon das Kleinste macht ihn wütend. Aber genauso schnell, wie der Ärger gekommen ist, legt er sich auch nach zwei Minuten wieder. Seine Wutausbrüche tun ihm nicht leid, eher die Konsequenzen, wenn es dann zu Gerichtsprozessen oder ähnlichem kommt.

Nux vomica kann nichts in Ruhe machen. Er muß gute Arbeit leisten, aber auch schnell: So muß er unbedingt schnellere Methoden herausfinden oder sich eine effektivere Arbeitstechnik zulegen. Meistens sind es die Geschäftsleute, die „viele Eisen gleichzeitig im Feuer" haben. Es gibt für sie keine Entschuldigung, wenn etwas nicht sofort erledigt oder falsch gemacht wird. Nux vomica ist also kein angenehmer Chef, denn er ist sehr impulsiv, und alles hat optimal und schnell ohne Wenn und Aber zu funktionieren. Um dieses Tempo den ganzen Tag durchhalten zu können, braucht er Stimulanzien: viel Kaffee, Nikotin, Schnaps... Und zur Entspannung Bier, Eßgelage, Tranquilizer, Melatonin...

Nux vomica ist ständig in Hetze, plant zeitlich knapp: „In fünf Minuten muß ich losfahren. Was kann ich noch erledigen bis dahin?" Er schreibt noch schnell einen Brief, reißt dann die Jacke vom Haken, dabei reißt der Aufhänger ab. Er springt ins Auto, und dann steht jemand im Weg... In seiner Wut reagiert er völlig überzogen und würde am liebsten den anderen überfahren! Nux vomica braucht keine richtigen Pausen, sondern eher viele kleinere Ruhephasen zwischendurch, in denen er sich kurz und tief entspannen kann. Mittags hat er keine Zeit zum Essen. Er kann nicht in Ruhe essen, solange er sein Arbeitspensum nicht erledigt hat. Und das Mittagessen - das hat er schon erprobt - macht ihn müde. Stattdessen entwickelt er neue Techniken, um sich schnell zwischendurch zu entspannen. Fehlt ihm die Möglichkeit, kurz auszuruhen, wird er innerlich abgespannt und traurig. Seine pulsierende Vitalität und Lust am Arbeiten schwinden. Dann kommen auch Melancholie und sogar Selbstmordideen hinzu.

Erst am Abend geht es ihm dann besser. Da möchte er seine Ruhe haben, schön essen gehen und zur Entspannung sehr viel Bier oder Wein trinken. Am besten schmeckt ihm Fleisch mit Sauce. Kein anderer homöopathischer Typ aus der

Arzneimittellehre hat diese ausgeprägte Vorliebe für gute Saucen. Am nächsten Morgen wacht Nux vomica zunächst mit einem Kater von zuviel Alkohol auf. Aber er hat das Problem, daß er auch bei Übelkeit nicht brechen kann. Abends geht es ihm dann wieder gut.

Meistens schläft er abends gut ein (der Alkohol hat seine Nerven schön beruhigt), wacht aber oft nachts auf und macht sich Gedanken über alles, was er am nächsten Tag zu tun und zu planen hat. Er braucht eigentlich nur ein paar Stunden Schlaf, aber er denkt sich dann: „Du mußt so viel arbeiten, dann mußt du auch genug Schlaf haben". Daraufhin schläft er wieder ein und wacht ganz gerädert auf. Jetzt braucht er eine heiße Dusche und viel Kaffee! Wenn er jedoch noch genügend Vitalkraft besitzt, liebt er die kalten Duschen.

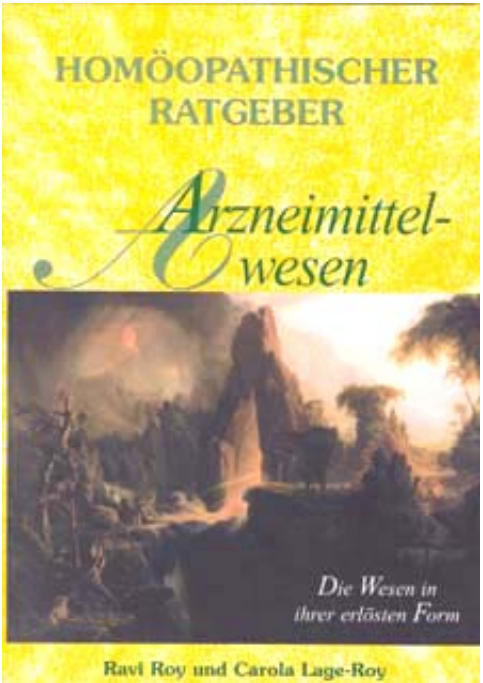
Wichtigste Nux-vomica-Symptome

- Hitzige, eifrige Menschen, die sehr nett und charmant sein können.
- Gute Organisatoren, die Dinge zur höchsten Stufe der sofortigen und perfekten Erledigung bringen.
- Widerstand und Hindernisse werden nicht geduldet. Mit einer Handbewe gung fegen sie diese aus dem Weg.
- Ist das Hindernis hartnäckig, kann das Böseste aus ihnen hervorbrechen, es sei denn, sie geben sich flexibel und, ohne unbedingt ihren „lückenlo sen" Plan durchführen zu wollen, der Stimmung hin.
- Die vielen Anforderungen des Tages überrollen sie, vor allem wenn sie ihr Vorhaben gefährdet sehen, und dann vergessen sie ihre guten Vorsätze.
- In der Eile, rechtzeitig fertig werden zu wollen, werden wichtige Kleinig keiten fallengelassen; diese holen sie aber bald ein und bereiten dann viel Ärger.
- Um alles wieder auf die Reihe zu bekommen, vernachlässigen sie ihre körperlichen und seelischen Bedürfnisse und arbeiten unaufhörlich, besonders abends bis spät in die Nacht, wo sie wieder unerschöpfliche Kraft und Elan spüren.
- Dagegen halten sie nur mit Mühe und Not den Nachmittag durch und schaffen es in der Regel nur mit Kaffee, Tee oder anderen Reizmitteln.

t Morgens fühlen sie sich elend und brauchen wieder Kaffee, um wach zu werden; sie frieren jetzt chronisch und vertragen die kalte Dusche nicht mehr.

- Frauen, die ihre sanften, weiblichen Gefühle in dieser harten, erbar mungslosen, schnellen Welt nicht leben können, aber all ihre Kräfte und für ihre Ziele einsetzen, weil sie auch etwas erreichen wollen.
- Da die meisten Widerstände oft im eigenen Heim empfunden werden, können diese Menschen daheim gnadenlos werden, aber in ihrer Firma herzliche, führende Kapazitäten sein.
- Ohne die einfühlsame Melodie ihres Herzens werden sie zu eiskalten Machtmenschen.

Die positive Affimation von Nux vomica lautet:
„Ich füge mich allen Gegebenheiten des Lebens".



Roy / Lage-Roy

Homöopathischer Ratgeber: Arzneimittelwesen Teil 22

Das Wesen in erlöster Form

160 pages, broché
publication 2015

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr